



### Wirtschaftstheorie

Klassischer  
Liberalismus

### Vertreter

Adam Smith

18.–19. Jh.

### Historische Situation

Überwindung des absolutistischen Staates und Stärkung des einzelnen Menschen als Träger der Wirtschaft. Durch Arbeitsteilung können große Steigerungen des gesellschaftlichen Reichtums bewirkt werden.

### Zielsetzungen

Der „Wohlstand der Nationen“ ist das eigentliche Ziel der Wirtschaft, das sich nicht durch das Handeln des Staates, sondern als Ergebnis der „unsichtbaren Hand“ des Marktes ergibt.

### Wirtschaftstheorie

Sozialismus

### Vertreter

Karl Marx

18.–19. Jh.

### Historische Situation

Das marktwirtschaftliche System mit einer Stärkung der individuellen Freiheitsrechte führt zu gravierenden sozialen Problemen.

### Zielsetzungen

Ein Entwurf eines Gesellschaftssystems – eine Gesellschaft von Gleichen – zur Überwindung des Kapitalismus (entweder durch Revolution oder Revisionismus) mit der Umsetzung einer Bedarfsdeckungswirtschaft.

### Wirtschaftstheorie

Christliche  
Soziallehre

### Vertreter

Karl Freiherr  
von Vogelsang

19.–20. Jh.

### Historische Situation

Das marktwirtschaftliche System mit einer Stärkung der individuellen Freiheitsrechte führt zu gravierenden sozialen Problemen.

### Zielsetzungen

Die christliche Soziallehre konzentriert sich auf ethische Grundsätze als individuelle Orientierung und als Teil der Ordnungspolitik einer Marktwirtschaft.

### Wirtschaftstheorie

Österreichische Schule/  
Schumpeter

### Vertreter

Joseph Alois  
Schumpeter

19.–20. Jh.

### Historische Situation

Die Kritik an mechanistischen und rückblickenden Wirtschaftsbildern stärkt ein Modell, das den Einzelnen und ein dynamisches Wirtschaftsbild – für die Erklärung gesellschaftlicher Zusammenhänge – aufwertet.

### Zielsetzungen

Der Einzelne wird als Erklärung gesellschaftlicher Zusammenhänge gestärkt, dies reicht vom Ansatz, wie Preise zustande kommen (Grenznutzen), bis zur Erklärung der wirtschaftlichen Entwicklung (durch Pionierunternehmer).

### Wirtschaftstheorie

**Keynesianismus**

### Vertreter

**John Maynard Keynes**

### Historische Situation

Die klassisch-liberale Annahme einer automatischen Tendenz des marktwirtschaftlichen Systems zur Vollbeschäftigung wurde spätestens durch die Weltwirtschaftskrise (1929 – 1932) widerlegt. Die Massenarbeitslosigkeit entwickelte sich zur Bedrohung der Demokratie.

### Zielsetzungen

Die wirtschaftliche Krise soll durch eine anti-zyklische Wirtschaftspolitik bekämpft werden, d. h., kurzfristig sollen gesamtwirtschaftliche Nachfragerücken – evtl. auch kreditfinanziert – durch Staatsnachfrage ausgeglichen werden.

20. Jh.

## Wirtschaftstheorie

### Monetarismus

### Vertreter

Milton Friedman

## Historische Situation

Die an Keynes orientierte Wirtschaftspolitik hat einige Nebenwirkungen:  
Wirkungsverzögerung der staatlichen Interventionen, wachsende öffentliche Verschuldung und Ausdehnung der staatlichen Regulierung, steigende Inflation.

## Zielsetzungen

Der Ansatz setzt auf marktwirtschaftliche Selbstregulierungsmechanismen und fordert den weitgehenden Verzicht auf Prozesspolitik und die Rücknahme staatlicher Regulierungen. Die Geldpolitik soll für Unternehmen kalkulierbar sein, d. h., die Geldmenge ist die Steuerungsgröße (+ 3 % – 5 % p. a.).

20. Jh.

### Wirtschaftstheorie

Angebotsorientierte  
Ökonomie

### Vertreter

Robert Mudell

### Historische Situation

Die Geldpolitik des Monetarismus war mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit verknüpft. Der nachfrageorientierten Ökonomie wird damit ein Antipode gegenübergestellt.

### Zielsetzungen

Ausrichtung der Wirtschaftspolitik auf die Anbieter – Leistung soll sich wieder lohnen – durch Reduktion der Steuerlast, Deregulierung und Stärkung des Unternehmergeists.

20. Jh.

### Wirtschaftstheorie

Heterodoxe  
Ökonomie

### Vertreterin

Joan Violet Robinson

### Historische Situation

Die kapitalistische Wirtschaftsweise führt zu einer Ungleichbehandlung der Geschlechter und zu großen Umweltbelastungen, die sogar einen Klimawandel verursachen.

### Zielsetzungen

Heterodoxe Ökonomie ist ein Überbegriff, der Ansätze und Schulen umfasst, die vom Mainstream der Ökonomie abweichen, u. a. Postkeynesianer, feministische und ökologische Ökonomie oder Gemeinwohlökonomie.

20. Jh.